

Freiwilligendienst in Zeiten von Corona

Interview mit Marc Radtke, TG Hanau

Welches ist für Dich persönlich die größte „Corona-Herausforderung“ im Freiwilligenjahr?

Während meines Freiwilligendienstes begegnen mir täglich neue Herausforderungen und Aufgaben in den verschiedensten Bereichen, wie der Verwaltung und dem Telefondienst im Geschäftszimmer, dem Training oder dem Unterricht an Grundschulen.

Was ist das Wichtigste, dass Du in den vergangenen Monaten gelernt hast?

Besonders in Zeiten wie diesen finde ich es essenziell wichtig, dass der Verein sich erkennbar macht. Dies kann durch verschiedenste Angebote für seine Mitglieder sein, um seine Mitglieder zu halten und neue Mitglieder zu gewinnen. Der Verein muss immer präsent sein und seinen Mitgliedern im Gedächtnis zu bleiben, damit sich diese nicht der Reihe nach abmelden.

Was bedeutet „Verein“ für Dich in Zeiten von Corona?

In Zeiten von Corona bedeutet Verein für mich eines, Zusammenhalt! Der Verein ist für seine Mitglieder da, indem er Angebote anbietet oder einfach als Ansprechpartner für seine Mitglieder da ist. Der Verein ist eine große Gemeinschaft, in der alle füreinander sorgen.